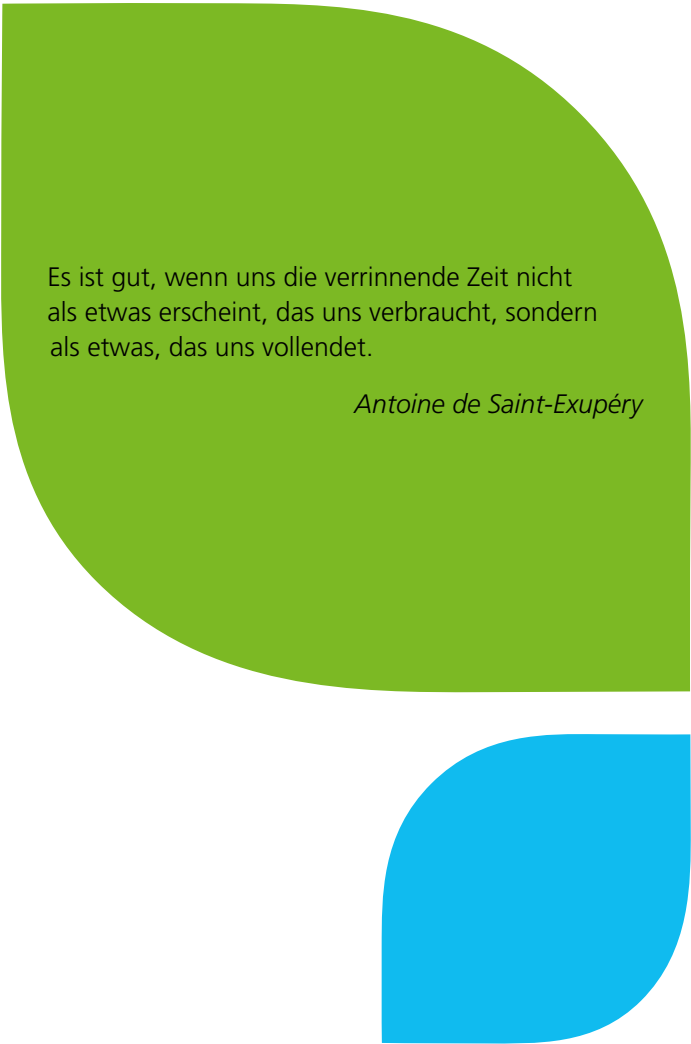




Jahresbericht 2019

ZEIT





Es ist gut, wenn uns die verrinnende Zeit nicht
als etwas erscheint, das uns verbraucht, sondern
als etwas, das uns vollendet.

Antoine de Saint-Exupéry

**Zeit, die wir uns nehmen,
ist Zeit, die uns etwas gibt.**

Ernst Ferstl



Wenn die Zeit stehen bleibt

Liebe Leserinnen und Leser

Viele Ratgeber ermuntern uns dazu, unsere Zeit sinnvoll zu nutzen, Qualitätszeit mit unseren Liebsten zu verbringen oder Zeit zu Geld zu machen. Manche fordern uns auf, das Vorher und das Nachher zu vergessen und im Hier und Jetzt zu leben. Und während wir uns noch mit diesen Fragen auseinandersetzen, zerrinnt uns die Zeit schon zwischen den Fingern wie ein Eis in der heißen Mittagssonne.

Jemand hat mir mal gesagt, die Zeit verfolge uns ein Leben lang. Ich möchte viel lieber glauben, dass die Zeit unser Gefährte ist und uns begleitet, uns daran erinnert, den Moment zu genießen. Wenn wir gegenwärtig sind, wird das möglich. Die Zeit steht dann auf eine Art still und dieser Moment schafft einen Raum, in dem wir einander begegnen können. Und genau das ist auch immer wieder eine echte Herausforderung. Wie gelingt es uns trotz Zeit- und Finanzdruck, in der Gegenwart zu sein und die Kostbarkeit des Momentes wahrzunehmen?

In unserer Arbeit schaffen wir immer wieder Zeiträume. Der Entscheid, in eines unserer Häuser zu ziehen, braucht Zeit für Gespräche, Besichtigungen und das Reinschnuppern. Das Ankommen braucht Zeit, um sich einzurichten, die Menschen und das Leben in der neuen Umgebung kennenzulernen.

Gespräche mit Mitarbeitenden brauchen Zeit und Ruhe, damit wir darin gestärkt werden und neue Ideen entwickeln können. In der Pflege sind wir ganz besonders gefordert, gegenwärtig zu sein, um die kleinen und kostbaren Momente der echten Begegnung nicht zu verpassen. Damit kreieren wir einen Raum, in dem Emotionen Platz haben und ausgedrückt werden können. Wir können Freude und Leid teilen und damit entsteht ein Ort der Lebendigkeit.

Im vergangenen Jahr habe ich immer wieder Gegenwärtigkeit gespürt und wunderbare Begegnungen erlebt. Ich danke allen Bewohnerinnen und Bewohnern, allen Mitarbeitenden, Behördenmitgliedern sowie Besucherinnen und Besuchern dafür, dass sie gegenwärtig waren und damit diese kostbaren Momente mitgestaltet haben, und ich wünsche uns von Herzen, dass wir viele solche Augenblicke auch in diesem Jahr miteinander kreieren und erleben können.

Yvonne Fehlmann

Yvonne Fehlmann, Geschäftsleitung



Interviews zum Thema Zeit mit Bewohnerinnen und Mitarbeitenden der Pflegezentren Lindehus und Im Spiegel

Frau U. Schellenberg, Bewohnerin Im Spiegel

Wie nehmen Sie die Zeit wahr?

Für mich vergeht die Zeit immer schneller. Kaum hat das neue Jahr begonnen, da endet es auch bereits wieder. In meiner Jugend spielte die Zeit keine Rolle, man schenkte dem Thema Zeit kein Gewicht.

Wie empfindet man die Zeit im Alter, eher als Freund oder Feind?

Die Zeit empfinde ich als sehr schön. Alles, was man verrichten möchte, muss nicht mehr unter Zeitdruck erledigt werden. Man darf sich Zeit dafür nehmen und muss sich keine Gedanken mehr darüber machen.

An welche Zeit erinnern Sie sich gerne?

Unvergesslich bleibt mir die Zeit im Kaufhaus Harrods in London. Da arbeitete ich für ein Schweizer Unternehmen, welches Winter- und Schneeschuhe herstellte. Damals, als ich nach London reiste, war ich noch sehr naiv. Meine Vorstellung über diese Stadt entsprach überhaupt nicht der Realität. Ich glaubte, dass London etwas grösser als Schaffhausen ist. Ich irrte mich aber gewaltig.

Was würden Sie als zeitlos bezeichnen?

Als zeitlos würde ich die wundervolle Beziehung zu meiner Mutter bezeichnen. Noch heute erinnere ich mich an ihre lehrreichen Worte, die mich in verschiedenen Lebenssituationen unterstützt haben.

In welche Beschäftigung investieren Sie am meisten Zeit?

Für das Lesen nehme ich mir sehr viel Zeit. Diese Momente genieße ich sehr.

Was war früher besser als heute?

Heute ist vieles einfacher, da man mehr Freiheiten und Möglichkeiten hat. Früher war die Erziehung sehr streng und die Lehrzeit sehr intensiv. Das Leben in der heutigen Zeit finde ich angenehmer.

Frau H. Nemes, Bewohnerin Lindehus

Was bedeutet das Wort «Zeit» für Sie?

Entspannung. Um dies zu erreichen, unternehme ich sehr viele Spaziergänge. Zuhause verbringe ich die Zeit oft mit Häkeln. Diese Handarbeit beruhigt mich und gleicht mich aus.

Schätzen Sie die Zeit mehr als früher, wie ist Ihr Zeitempfinden heute?

Mein Zeitempfinden ist heute ganz anders, ich muss nichts mehr, ich darf. Die Zeit konnte ich mir schon immer sehr gut einteilen. Grundsätzlich kenne ich keine Langeweile.

In welche Zeit würden Sie sich gerne zurückversetzen?

In meinem Leben habe ich sehr viel erlebt. Ich war viel in Israel bei meinen Kindern und ich hatte ein sehr intensives Leben. Es gibt für mich keine Zeit, in die ich mich zurückversetzen würde. Jede Zeit hatte ihre Geschichte, wie die heutige.

Was würden Sie als zeitlos bezeichnen?

Klassische Musik sowie gute Filme sind für mich zeitlos. Gerade die Klänge der klassischen Musik gehören für mich in alle Lebensabschnitte in meinem Dasein. Ich kann mich auch wunderbar in der Natur verweilen, ich schenke der Natur viel mehr Achtung als früher.



Wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

Romeo Würmli, Koch Im Spiegel

Durch meinen Beruf als Koch stehe ich oft unter Zeitdruck. Deshalb ist mir meine freie Zeit sehr wichtig. Ich versuche dann, alles bewusst und ohne Zeitdruck zu erledigen. Eine qualitativ gut genutzte Zeit bedeutet für mich, wenn ich möglichst viele Sachen am Tag entspannt unternehmen kann.

Was machen Sie mit der Zeit, wenn Sie diese haben?

Fitore Sedolli, Hauswirtschaft Im Spiegel

Wenn ich bei der Arbeit entbehrliche Zeit habe, greife ich meinen Arbeitskollegen unter die Arme.

Wie empfindet man die Zeit im Alter, eher als Freund oder Feind?

Sergej Holdener, Technischer Dienst

Die Zeit sehe ich eher als meinen Feind an. Je älter man wird, desto schneller verstreicht sie. Ich empfinde es als sehr schade, dass die Zeit im Alter so schnell vorüberzieht.

Wie gehen Sie mit Zeitdruck um?

Christopher Frei, Koch Lindehus

Um nicht in Zeitdruck zu geraten, strukturiere ich meinen Arbeitstag gut.

Was ist für Sie vergeudete Zeit?

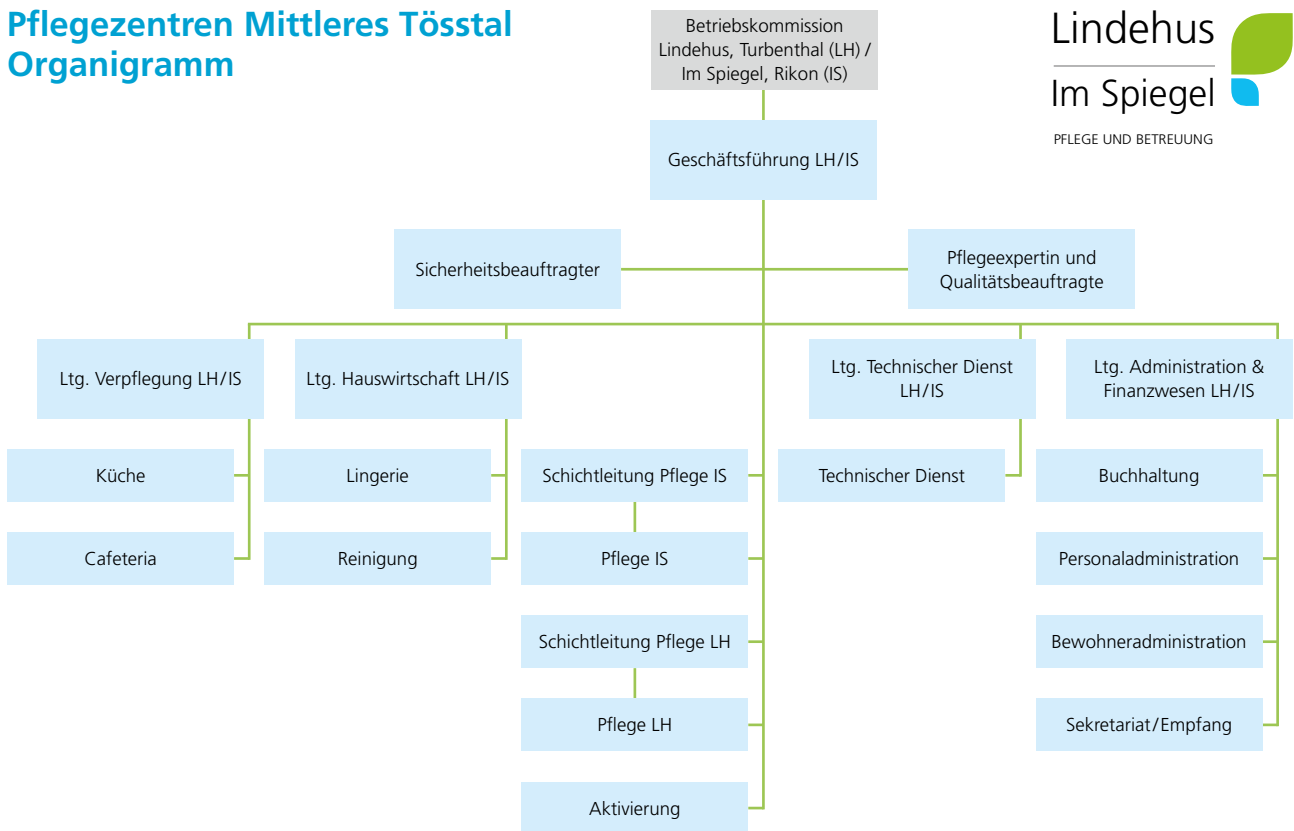
Angela Sablotny, Gruppenleitung Demenzabteilung Im Spiegel

Vergeudete Zeit ist für mich das Verlieren eines wertvollen Gutes. Uns allen bleibt nur eine bestimmte Zeit, diese sollte privat wie auch beruflich gut strukturiert und verteilt werden. Vergeudete und ungenutzte Zeit kann nicht rückgängig gemacht werden. Sie bleibt für immer verloren.

Was würden Sie als zeitlos bezeichnen?

Rebecca Rüegg, Gruppenleitung Pflege Lindehus

Ein Foto ist für mich zeitlos. Es hält einen ganz bestimmten Moment fest, an den man sich gerne erinnert. Beim Betrachten des Bildes kommen die gelebten Gefühle wieder auf, so als wäre es erst gestern gewesen.



Delegierte

Marcel Niederer, Delegierter

«Man sagt: Zeit haben, aber Zeit kann man nicht besitzen. Zeit kann man nutzen. Wenn man sie nicht nutzt, zerfließt die Zeit zwischen den Fingern. Obwohl man Zeit nicht haben kann, kann man Zeit schenken. Man sagt dann «Zeit füreinander haben». Dann teilt man Zeit und besitzt sie nicht.»

Sascha Huber, Delegierter

«Zeit ist Lebensqualität und Lebensqualität ist die Symbiose aus Beziehung, Sinn und Sache – Zeit macht reich!»

Regula Ehrismann, Delegierte

«Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen.» (Seneca)

Kurt Nüesch, Delegierter

«Das Gestern ist fort – das Morgen nicht da – leb also heute!» (Pythagoras)

Erna Brügger, Delegierte

«Ihr möchtet die Zeit erlassen, die masslose, unermessliche. Doch das Zeitlose in euch weiss um die Zeitlosigkeit des Lebens und es weiss, dass Gestern nur die Erinnerung an Heute ist, und Morgen nur der Traum von Heute.

Und wer unter euch fühlte nicht, dass die Macht der Liebe grenzenlos ist?

Und ist nicht Zeit, der Liebe gleich, ungeteilt und raumlos?

Doch könnt ihr es nicht vermeiden, die Zeit in eurem Denken nach Zeitbegriffen zu messen, so lasset eine jegliche Zeiteinheit alle übrigen umfassen:

Und das Heute halte die Vergangenheit umschlungen mit der Erinnerung, und die Zukunft mit der Sehnsucht.» («Der Prophet» von Khalil Gibran)

Betriebskommission



Bruno Vollmer

Präsident Betriebskommission, Ressort Personal

«Ich war immer der Meinung, je älter man wird, desto schneller läuft die Zeit. In einem Seminar wurde ich aber eines Besseren belehrt – die Zeit läuft nicht schneller, man benötigt einfach für alles etwas länger ...»



René Gubler

Vizepräsident der Betriebskommission

«Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit.» *Schiller*



Markus Kägi

Ressort Organisation und Finanzen

«Die Zeit ist ein guter Arzt, aber ein schlechter Kosmetiker.» *William Somerset Maugham*



Eric Rijsberman

Ressort Pflege und Betreuung, Unterhalt und Infrastruktur, Sicherheit

«In der Hektik des modernen Alltages fehlt es oft an Zeit füreinander. Miteinander reden, füreinander da sein und vor allem auch sich Zeit für persönliche Gespräche von Angesicht zu Angesicht und Begegnungen nehmen ist für mich ein hohes Gut.»



Michael Hutzli

Ressort Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

«Rational betrachtet ist die Zeit nichts anderes als Stunden, Minuten und Sekunden. Und dennoch ist sie ein merkwürdiges Ding: Immer dann, wenn wir sie brauchen oder wollen, haben wir zu wenig davon und immer dann, wenn wir zu viel davon haben, wünschen wir, sie laufe schneller. Und manchmal bleibt sie für einen kurzen Moment ganz stehen, gibt uns die Möglichkeit, ebendiesen Augenblick zu geniessen, aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und die empfundenen Emotionen festzuhalten. Wir erleben Zeit als relativ. Der römische Philosoph und Schriftsteller Seneca der Jüngere sagte einst: «Es ist nicht zu wenig Zeit, die wir haben, sondern es ist zu viel Zeit, die wir nicht nutzen.» Das sollten wir uns zu Herzen nehmen.»

Kader



Esther Martinelli
Leitung Hauswirtschaft

«Nicht die Zeit ist es, die dir zwischen den Fingern verrinnt, sondern das, was du alles nicht machst in dieser Zeit.»



René Zweifel
Leitung Finanzwesen und Administration

«Das Wertvollste im Leben ist die Zeit – Leben heisst, mit der Zeit richtig umzugehen.» *Bruce Lee*



Kurt Siegfried
Leitung Technischer Dienst

«Der Begriff «Zeit» taucht in vielen Zusammenhängen unseres Alltags auf: Man kann sie als Geschenk betrachten, zählen und mitstoppen, verschlafen oder totschiessen. Zeit für die Familie ist für mich das Wichtigste.»



Zeljko Rebic
Leitung Verpflegung

«Es gibt Diebe, die nicht bestraft werden und einem doch das Kostbarste stehlen: die Zeit.» *Napoleon*

Termine 2020



- **Neujahrsapéro** **Mi, 8. Januar**
- ◆ **Fasnachtsball** **Do, 27. Februar**
- *○ Personalausflug Di, 21. April / Do, 23. April
- Personal-Infoabend Mi, 13. Mai
- Lernende (Begrüßung/Verabschiedung) Di, 7. Juli
- ◆ **Oktoberfest** **Sa, 26. September**
- Personal-Jahresessen Fr, 27. November
- ◇ **Weihnachtsfeier** **Sa, 19. Dezember**



- **Neujahrsapéro** **Mi, 8. Januar**
- ◆ **Fasnachtsball** **Do, 5. März**
- *○ Personalausflug Di, 21. April / Do, 23. April
- Personal-Infoabend Mi, 13. Mai
- Lernende (Begrüßung/Verabschiedung) Di, 7. Juli
- ◆ **Oktoberfest** **Sa, 26. September**
- Gewa (Kollbrunn) Fr, 6. – So, 8. November**
- Personal-Jahresessen Fr, 27. November
- ◇ **Weihnachtsfeier** **So, 20. Dezember**

Legende:

- ◇ für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Angehörige oder Bezugspersonen
- ◆ öffentlicher Anlass
- für Mitarbeitende
- für Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende
- * abgesagt aufgrund der Corona-Pandemie

Kennzahlen

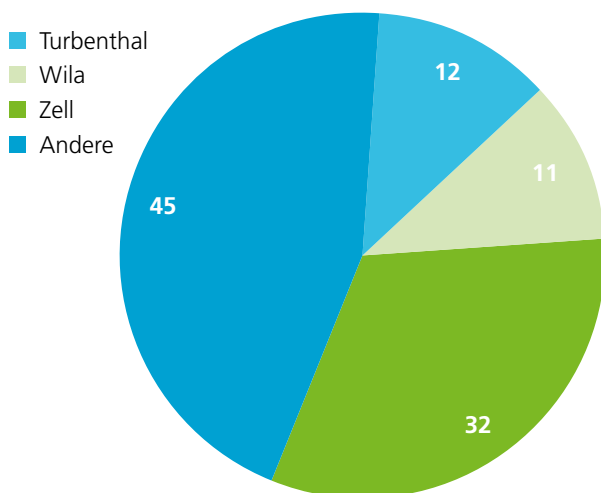
Pflegezentren

	2019	2018
Bewohnerplätze	100	100
Einerzimmer	80	80
Doppelzimmer	20	20
Durchschnittliche Belegung	99,6%	98,7%
Pflegetage	36 361	36 010
Eintritte	47	58
Austritte	47	57
davon Todesfälle	25	33

Mitarbeiterdaten Ende Jahr

	Anzahl	
	2019	2018
Mitarbeitende (ohne Lernende)	113	111
Lernende, Praktikanten	31	24
Total Mitarbeitende	144	135

Bewohnerstruktur per 31. Dezember 2019



Betriebsrechnung 2019

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
	Franken	Franken	Franken
Besoldungen	5 976 013	6 071 800	5 670 327
Sozialleistungen	1 030 894	971 700	930 544
Personalnebenaufwand	125 640	150 900	104 681
Honorare für Leistungen Dritter	48 340	73 400	46 817
Personalaufwand	7 180 886	7 267 800	6 752 369
Medizinischer Bedarf	84 005	101 500	86 896
Lebensmittel und Getränke	447 518	419 100	454 673
Haushaltaufwand	94 444	126 800	98 648
Unterhalt inkl. Abschreibungen	1 937 216	2 079 500	1 704 182
Energielieferung und Wasser	225 569	254 800	190 601
Büro- und Verwaltungsspesen	497 822	492 000	455 804
Sachvers. und Gebühren / übriger Aufwand	100 078	119 700	110 508
Sachaufwand	3 386 651	3 593 400	3 101 311
Total Betriebsaufwand	10 567 537	10 861 200	9 853 680
Pensionsteuern	4 593 419	4 567 800	4 640 679
Pflegekosten	5 846 360	5 604 800	5 516 941
Total Steuern	10 439 779	10 172 600	10 157 620
Pflegematerialien	61 505	84 500	84 507
Erträge aus Spezialdiensten	0	0	0
Leistungen an Bewohner/-innen	94 501	93 100	51 520
Miet- und Kapitalzinsen	15 627	10 200	8 094
Einnahmen Kafistube	211 483	170 000	164 314
Leistungen an Personal und Diverses	96 147	121 500	122 139
Betriebsfremder Ertrag	1 200	1 200	0
Total Betriebsertrag	10 920 242	10 653 100	10 588 193

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
	Franken	Franken	Franken
Total Betriebsaufwand	10 567 537	10 861 200	9 853 680
Total Betriebsertrag	10 920 242	10 653 100	10 588 193
Deckungsbeitrag	352 704	-208 100	734 513

Investitionsrechnung 2019

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
	Franken	Franken	Franken
2.1 Investitionsausgaben			
7030 Hochbauten	5 670	12 000	2 050 665
7060 Mobilien	20 654	11 300	171 725
Total Investitionsausgaben	26 324	23 300	2 222 391
2.3 Abschluss			
7990 Aktivierte Ausgaben	26 324	23 300	2 222 391
7995 Passivierte Einnahmen	0	0	361 390
Saldo Investitionsrechnung	26 324	23 300	1 861 001

Spendenfonds

	Spenden 2019
	Franken
Bestand 1. Januar 2019 / Spenden für Bewohner	87 373
Einnahmen Spenden für Bewohner	4 050
Ausgaben (für Bewohner)	-9 631
Total Spenden für Bewohner per 31. Dezember 2019	81 793
Bestand 1. Januar 2019 / Spendenprojekte	5 835
Einnahmen Spendenprojekte	1 084
Ausgaben für Spendenprojekte	0
Total Spendenprojekte per 31. Dezember 2019	6 919
Bestand total 31. Dezember 2019	88 712

Schlussbilanz per 31. Dezember 2019

		Aktiven			Passiven
Aktiven		Franken	Passiven		Franken
Umlaufvermögen			Kurzfristiges Fremdkapital		
1000–1003	Kasse	20 824	2000	Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leistungen	125 741
1010	PostFinance	174 198	2004	Kreditoren BVG	0
1020	ZKB Turbenthal	3 796 833	2006	Kreditoren KTG	0
1025	ZKB Turbenthal Kto.: 1148-2956.570 Spitex	–8	2007	Quellensteuer	0
1050	Forderungen gegenüber Bewohnern	1 240 716	2009	Kreditoren 13. ML	0
1069	Wertberichtigung Delkredere	–87 042	2015	Kreditoren MWST	0
1070–1077	Vorräte	73 300	Langfristiges Fremdkapital		
1090	Aktive Rechnungsabgrenzung	38 453	2011	Depot Bewohner Sammelkonto	446 500
Anlagevermögen			2012	Verwahrgelder Bewohner	8 902
1100	Land	625 432	2014	Schlüsseldepot	2 740
1105	Liegenschaften	26 103 473	2042	TP Ferien- und Überzeitguthaben	42 100
1110	Mobilien	1 321 780	2060	Darlehen ZKB	10 000 000
1310–1320	EDV	17 858	2061	Darlehen AXA	12 000 000
1400	Fahrzeuge	42 353	2062	Darlehen ITUMA	1 000 000
Total Aktiven		33 368 171	2090	Passive Rechnungsabgrenzung	337 297
			Eigenkapital		
			2100	Eigenkapital	3 887 682
			2190	Gewinnvortrag	5 075 793
			2191	Jahresergebnis	352 704
			Fondskapitalien		
			2210	Spendenkonto Einnahmen/Ausgaben	81 793
			2221	Spendenprojekte, unabhängig	584
			2224	Spendenprojekte, In Verbindung bleiben	6 335
			Total Passiven		33 368 171

Spenden 2019
Danke für Ihre Grosszügigkeit

- Zürcher Kantonalbank
- Legehennenbetrieb Wüthrich
- Frau S. Oberholzer

Gedenkspenden

Insgesamt fünf Trauerfamilien haben um Gedenkspenden zugunsten unserer Institution gebeten.
Wir danken den Trauernden für ihre Grosszügigkeit.



Zeit ist Geld.

Benjamin Franklin (1706–90), amerik. Politiker



Im Spätherbst 2019 überraschten uns die Geschäftsführerin Yvonne Fehlmann und Michael Hutzli, der in der Betriebskommission für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, mit den Vorgaben für den Jahresbericht. Der Bericht 2018 stand unter dem Motto «Genuss» – nun dürfen wir uns zum Thema «Zeit» Gedanken machen.

Zeit ist für einen Präsidenten der Betriebskommission immer eine Herausforderung. Die Betriebskommission ist für die strategische Ausrichtung und den finanziellen Erfolg des Unternehmens verantwortlich. Der Jahresbericht ist die nüchterne Zusammenfassung des vergangenen Jahres, man schaut auf das Erreichte zurück, blickt auf die Zahlen und dankt allen Mitstreitern für die gute Zusammenarbeit. In einem Jahresbericht des Präsidenten hat es doch keinen Platz für philosophische Betrachtungen zum Thema «Genuss» oder gar «Zeit»!

Der Pflegebereich ist ein hartes Business geworden. Die Leistungen werden in Pflegeminuten abgerechnet. Betriebswirtschaftlich ist das grossartig, werden dadurch doch Leistungen messbar und im Betriebsergebnis sichtbar.

Die Geschäftsleitung und die Betriebskommission standen in den letzten Monaten aus verschiedenen Gründen unter stetigem «Zeit-ist-Geld-Druck»...

Zeit- und Gelddruck gab es beispielsweise im technischen Bereich. Die Mängelliste bei den Erneuerungsbauten musste abgearbeitet werden, da die Garantieabnahme vor der Tür stand. Nicht erkannte oder nicht behobene Mängel müssen später aus der Unterhaltskasse bezahlt werden, was die Aussage von Benjamin Franklin «Zeit ist Geld» bestätigt.

Im Projekt «Zukunft» war die Integration der beiden Spitex-Vereine auf den 1. Januar 2020 fixiert. In den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres erarbeitete die Projektgruppe die Modalitäten der Integration. Diese anspruchsvolle Phase bescherte uns einige unruhige oder gar schlaflose Nächte – die Zeit drohte uns davonzulaufen und Zeit ist doch Geld...

Ist Zeit wirklich Geld? Natürlich müssen wir zu unseren Finanzen Sorge tragen. Aber Sorge gilt es an vielen Ecken zu tragen.

Absolute Priorität geniessen unsere stationären Gäste und ambulanten Kunden. In unseren Häusern soll man sich wohl, von unserer Gemeinschaft getragen und geachtet fühlen.


Jedes Unternehmen lebt von den Mitarbeitenden. In allen Chargen und auf allen Stufen wird eine hohe Leistungsbereitschaft erwartet. Dazu braucht es ein Arbeitsklima, in dem sich alle respektiert und wertgeschätzt fühlen, damit entstehende Probleme angepackt und gelöst werden können.

Mit einigem Stolz dürfen wir auf das Erreichte zurückblicken. Unsere Betten waren zu 99,6% ausgelastet, die Jahresrechnung sieht erfreulicher aus als budgetiert und dank grosser Ausdauer und stetigem Engagement sind nun nahezu alle Mängel behoben. Die Spitex Mittleres Tösstal ist in den Zweckverband integriert und auch die Studie zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden vermittelt ein erfreuliches Bild.

Wir dürfen mit Freude und Stolz zurückblicken und mit viel Zuversicht die Zukunft anpacken.

Es ist mir ein grosses Anliegen, allen, die mithelfen, das Boot Zweckverband Mittleres Tösstal auf dem richtigen Kurs zu halten und neue Ziele anzupeilen, ganz herzlich zu danken!

Bruno Vollmer, Präsident der Betriebskommission



Die Zeit vergeht nicht schneller als früher,
aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.

George Orwell

